

Koch z Leibach

20

SD
Veldes

RSHA

20

Centered

10

J

Centered

VM KOCH
(Ljubljana)

(8)

Centered

Sicherheitsdienst des Reichsführers-SS

SD-Abschnitt Innsbruck

VI H Ar.: 161/41

Schu/KB.

Innsbruck, 3. März 1941.

509

An das

Reichssicherheitshauptamt - Amt
z.Hd.v. ~~W~~-Stubaf. Dr. Knochen

B e r l i n

Eingegangen

3. MRZ 1941

VI E1/1385

Nachrichtlich

an die Gruppe VI F
z.Hd.v. ~~W~~-Stubaf. R o s s n e r

B e r l i n.

3780

BF

Wypel

Betr.: Tätigkeit der katholischen Aktion in Norditalien.

Vorg.: Laufend.

3

DER KOMMANDEUR DER
SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD
IN DEN BESETZTEN GEBIETEN
KÄRNTENS UND KRAINS
IN VELDES

VELDES, den 8. August 1941. 38

TB. N° VI B II 245 / 41
Gr/Ku

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt VI

B e r l i n
=====

Reichssicherheitshauptamt (SD)	
124995	15 AUG 1941
VI	Stempelnummer

21: VI	Anlagen
16. AUG. 1941	
VI B5	

Betr.: Stimmungsbericht aus Laibach
Vorg.: Laufend.

Eingegangen:

16. AUG. 1941
11348 VI B5

VM Koch berichtet über die Stimmung in Laibach, dass man, um diese zu verstehen ungedingt auch geschichtliche Komponenten berücksichtigen müsse. Er bemerkt, dass während der jugoslawischen Herrschaft und auch schon während der letzten 50 Jahre des Laibacher kulturellen Lebens, die Laibacher Denkungsart ganz Slowenien, d.h. Krain und die Untertsteuermark beherrschte. Gerade in Laibach wären in den letzten 2 Jahrzehnten alle Fäden der französischen, tschechischen, polnischen und englischen Propaganda zusammengelaufen, die darauf ausgingen, das Übergangsland zwischen Deutschland und Italien zu einem Bollwerk des Versailler Diktats und zu einer Hochburg des Deutschenhasses zu machen. Laibach sei in den letzten Jahren ein Prag im kleinen gewesen und es habe den Anschein, dass es noch jetzt, nach dem Zusammenbruch, so fühle, wie Prag vor dem 1. Oktober 1938.

Seiner Ansicht nach drücken drei Gesinnungsarten der slowenischen öffentlichen Meinung ihren Stempel auf: die klerikale, die liberale und die kommunistische.
1) Der Klerikalismus gehe auf die Gegenreformation im 17 Jhdt. zurück. Aussenpolitisch betätige er sich seit dem Weltkriege. Der augenblickliche aussenpolitische

*4 Sonderheft, vom 27. 8. 1941
Abschrift des PA 277
u. d. Orig. Meldg. 3.6890
Am Linchen*

Am 21/8. 41

Wunsch des Klerikalismus sei der Endsieg Englands und die Errichtung eines katholischen Donaustaates. Laibach gelte in gewissem Sinne päpstlicher als Rom. Dort wurde vor einigen Jahren die Zeitschrift und die Gesellschaft "Regnum Christi" gegründet, welche die Erneuerung der ganzen Welt im Geiste Christi zum Ziel hat.

2) Der slowenische Liberalismus gehe ins 18. Jhd. zurück. Schön damals hätte es slowenisch Freimaurer gegeben und während der französischen Besetzung unter Napoleon seien schon Fäden zwischen der slowenischen liberalen Intelligenz und der "demokratischen" französischen Revolution geknüpft worden. Aussenpolitische Tendenzen hätte er erst 100 Jahre später bekommen, etwa um 1900, als die "Entente Cordiale" geschmiedet wurde, als Peter Karadjordjevic auf den serbischen Thron kam und dann später, im Jahre 1908, während der Balkankriege und während des Weltkrieges. Der Liberalismus reite noch immer mehr oder weniger auf dem abgetriebenen Gaulle des Panslawismus, zugleich stelle sich diese Strömung aber immer mehr in den Dienst der englischen Kontinentalpolitik, des Freimaurertums und der Demokratie, alles gegen Deutschland und besonders gegen das nationalsozialistische Deutschland. Gerade diese Strömung trage hier am meisten Schuld oder Mitschuld an der Kampfansage Jugoslawiens an Deutschland am 27. März 1941. Die Zustimmung der breiten Masse der liberalistischen Intelligenz zum Putsch des General Simović sei jahrelang vorbereitet worden und werde noch jetzt künstlich aufrechterhalten. Diese Strömung besitze ein weitverzweigtes Vereinswesen und Schrifttum. Viele Vertreter der öffentlichen Meinung und Wissenschaft gehörten ihr an. (Das krassste Beispiel sei der Freimaurer, Universitätsprofessor Furlan, der vom Unterrichtsminister Maksimović gegen den Willen der gesamten juristischen Fakultät zum Professor ernannt wurde - eine Schiebung der Freimaurer in Jugoslawien.

Er bekannte sich in den letzten Jahren gant/ offen zusammen mit den englischen Agenten aus Laibach als Agent für die Demokratie. Augenblicklich befindet er sich in Kairo). Der Propagandaapparat, der liberalistischen Strömung werde noch jetzt, nach dem Zusammenbruch Jugoslawiens, zur Verbreitung von Greuelnachrichten benützt, wobei die Erfindungen dem Sender London untergeschoben würden, um sie glaubwürdiger zu machen. Die Zeitungsredaktion des "JUTRO", des "SLOVENEK" usw. scheinen die Hauptquellen dieser Nachrichten zu sein. Es werde noch immer auf den Endsieg der Demokratien gehofft, wobei man dann mit einem sehr vergrösserten Jugoslawien in einem neuen Europa rechnet.

3) Was die Kommunisten betrifft, so machen sie die wetterwendische Politik Moskaus mit und sind nach wie vor gegen das nationalsozialistische Deutschland in ihrem Denken und Fühlen eingestellt. Sie rechnen mit einer langen Kriegsdauer, dem Zusammenbruche aller bürgerlichen Staaten und mit der Revolution.

Der Klerikalismus, der Liberalismus und der Kommunismus im früheren Slowenien wären sich in ihrem Deutschenhasse einig. Dies bedeute jedoch nicht, dass das ganze Volk gegen Deutschland eingestellt wäre. Der kleine Mann hätte mit den aufgezeigten Ideologien nichts zu tun, die der öffentlichen Meinung, wie^{sic} aus Zeitungen und Büchern entgegentritt, ihren Stempel aufdrücken. Als wirkliche Vertreter dieser drei Strömungen sei nur eine dünne Schicht zu betrachten. Die Masse stehe ausserhalb, da sie viel realer eingestellt sei als alle Beamten, Geistlichen und Lehrer. Die Intelligenz und ein Teil der Bewohner der grösseren Städte (besonders Laibach) seien demnach die alleinigen Vertreter des Deutschenhasses.

Über die heutige Stimmung in Laibach, deren Geist sich auch in Gebieten ausserhalb Laibachs bemerkbar macht, äusserte sich der VM weiter:

Kurz nach dem Zusammenbruche Jugoslawiens hatten sich mindestens 90 % der Bevölkerung mit einer Angliederung an Deutschland abgefunden. Erinnerungen an das geordnete Leben im früheren Österreich-Ungarn und eine stille, wenn auch nicht zugestande Bewunderung der jüngsten Erfolge des Grossdeutschen Reiches liessen den meisten eine solche Angliederung sogar als günstig erscheinen. Die antideutsche Propaganda war im Moment nicht mehr festzustellen. Bauern und Arbeiter, sogar die niedrigeren Staatsbeamten waren für Deutschland. Als aber Laibach von Italien besetzt wurde und dort alles beim alten blieb, erhob die britische Propaganda von Neuem ihr Haupt. Sie wird heute in gewissem Sinne mit grösserer Energie betrieben, als früher unter Jugoslawien. Der derzeitige Propagandaerfolg ist dabei viel grösser geworden. Von der italienischen Besetzung wird sozusagen keine Kenntnis genommen. Von den zahlreichen gekauften und freiwilligen britischen Agenten wird die italienische Besetzung sogar als einstweiliger Schutz vor der Gestapo betrachtet. Eine Greuelnachricht nach der anderen wird verbreitet, ohne dass etwas dagegen geschieht. Es besteht die Gefahr, dass die Verhetzung gegen Deutschland von Laibach aus weitere Gebiete Südeuropas ergreift, wobei der britische Propagandadienst sich nicht scheuen wird, die günstige Gelegenheit auszunutzen. Es sollen sogar schon Waffen gesammelt werden, die beim Zusammenbruch der ehemaligen jugoslawischen Armee versteckt wurden, um damit Banden zu bewaffnen, die ihre Tätigkeit in Krain und der Untersteiermark ausüben sollen. Der Krieg mit Russland hat in die Stimmung der Bevölkerung Laibachs einige neue Momente hineingetragen, wobei Laibach nach wie vor Brennpunkt des Deutschenhasses geblieben ist, der hier systematisch geschürt wird, Ungehindert kann sich

die wüteste Greuelpropaganda entfalten. Täglich werden neue Nachrichten verbreitet, mit dem Zweck, den Glauben an den Endsieg Deutschlands zu untergraben oder gar nicht erst aufkommen zu lassen. Stets treten neue Gerüchte über riesige deutsche Verluste in der Luft, zur See usw. auf. Gleichzeitig werden angebliche Erfolge des Feindes in alle Himmel gehoben. Die Zahlenangaben der deutschen Wehrmachtsberichte werden angezweifelt. Man schwelgt in den schwärzesten Prophezeiungen über Deutschlands Zukunft. Es besteht kein Zweifel darüber, dass diese Propaganda von mehreren Zentren aus systematisch geleitet wird. Die Bedeutung dieser deutschlandfeindlichen Betätigung darf auf keinen Fall unterschätzt werden, da noch immer Möglichkeiten vorhanden sind, den hier fabrizierten Propagandastrom weithin zu verbreiten. Es kann festgestellt werden, dass dies auch tatsächlich geschieht. Dieser Propaganda sollen die Gebiete Kroa tien, Unterkärnten und Untersteiermark unterliegen. Ja, sogar Serbien und Italien. Von einer Gegenpropaganda ist in Laibach überhaupt nichts zu bemerken. Die slowenischen Zeitungen bringen die amtlichen deutschen und italienischen Nachrichten, aber es fehlen die Kommentare. Die Zeitungen stehen unter italienischer Zensur, Die Kommentare, die unbedingt nötig wären, um den Massen die tatsächlichen Kräfteverhältnisse in Europa anschaulich vor Augen zu führen, sind unbedingt notwendig. Seit dem Zusammenbruche Jugoslawiens ist kein einziger Artikel erschienen, in welchem einmal gesagt worden wäre, was der Kampf der Achsenmächte gegen die Demokratien für die Zukunft Europas bedeutet. Ein aufmerksamer Leser kann sogar feststellen, dass die Zeitung noch immer im Dienste der feindlichen Propaganda steht, z.B. das Gerücht über die harmlosen Röntgenaufnahmen in Südkärnten, die als "Sterilisierungen" in den slowenischen Zeitungen indirekt angeprangert wurden.

Die Zeitungen der JUTRO und der SLOVENEK brachten am 31. Mai (der Jutro in den darauffolgenden Tagen nochmals) die Nachricht, dass in Italien Bestrahlung der Genitalien mit Röntgenstrahlen zum Zwecke der Heilung nur mit besonderer Bewilligung erlaubt sind, da dieses Bestrahlen die Fruchtbarkeit zerstört. Dieser Artikel wurde von der Laibacher Bevölkerung als eine amtliche italienische Bestätigung über die verbreiteten Greuelnachrichten betrachtet. Gegen diese Propaganda wurde nichts unternommen.

Die klerikale Intelligenz und die Geistlichkeit hat jahrelang gegen den Kommunismus gewettert. Ein schneller Sieg Deutschlands über den Bolschewismus würde heute dieser Clique keinesfalls passen. Einer von ihnen (Finžgar) hat die Formel gefunden, in dem er sagte, Gott habe in diesem Krieg eine Geißel, die auf jeden Hintern passt. Der ^{Centered}sehnlichste Wunsch dieser Herren ist ein gleichzeitiger Zusammenbruch Russlands und Deutschlands. Den Italienern gegenüber wissen sie sich als Feinde des Kommunismus ins rechte Licht zu stellen, um die klerikale Wirtschaft in der Laibacher Provinz weiterhin aufrecht erhalten zu können. Bezeichnend ist, dass bei der vor einigen Tagen erfolgten Auflösung mehrerer ehemaliger jugosl. Vereine nur die liberalen Kampfverbände getroffen wurden, während kein einziger klerikaler Verein aufgelöst worden ist. Im Interesse Deutschlands wäre es, wenn alle d.h. auch die klerikalen Turnvereine (Prosvetna zveza mit ihren Turnverbänden und der Sportclub "Planina") aufgelöst würden, da dies auch nur Zentren der Deutschenhetze sind. Das gleiche sollte mit der liberalen "Zveza kulturnih društev" geschehen.

Die Frage über das Los der in dem von Deutschland besetzten Gebieten übernommenen Beamtenschaft ruft in Laibach eine gesteigerte Nervosität und psychologischen Druck hervor. Jede Einzelnachricht, dass dieser oder jener wieder eingestellt wurde, nimmt der Gegenpropaganda etwas Wind aus den Segeln. Gegen Versetzung

in irgendeinen Winkel Europas wird nichts gesagt, da man froh ist, wenn die Existenz der Betroffenen sichergestellt ist. Von den verschiedenen Umsiedlungsplänen kann fast das gleiche gesagt werden. Man hat sich damit ^{im Prinzip} ~~intensiv~~ abgefunden, nur denkt jeder, dass dies ohne zu grosse Opfer für den einzelnen geschehen könnte, da doch Deutschland hier immer als das Ideal eines bestorganisierten Staatsgebildes galt, das alle seine Aufgaben in Ordnung zu lösen vermag. Mit einer glücklichen Lösung dieser Fragen würde ein Pfeiler der britischen Propaganda in Südeuropa von innen aus zusammenbrechen und tausende, die jetzt noch ganz unter dem Einfluss der britischen Propaganda stehen, würden zur aktiven Mitarbeit am Aufbau eines neuen Europas unter deutscher Führung gewonnen sein.

Centered

Zum vorstehenden Bericht des VM Koch über die Stimmung in Laibach kann noch ergänzend hinzugefügt werden, dass auf Grund zahlreicher hier vorliegender Meldungen einwandfrei feststeht, dass die heute in Laibach zutage tretende deutschfeindliche Stimmung vor allem auf das Bestreben der Italiener zurückzuführen ist, unter allen Umständen die Gunst der Slovenen zu gewinnen. Lediglich zur Erreichung dieses Zieles dürften auch den Slowenen die weitgehenden Zugeständnisse gemacht worden sein.

Es muss in diesem Zusammenhang unbedingt darauf hingewiesen werden, dass nach der Niederringung Jugoslawiens die Einstellung der Laibacher Bevölkerung durchaus deutschfreundlich war. Die Stimmung den Italienern gegenüber war derart, dass verschiedentlich von Slovenen Äusserungen fallen gelassen wurden wie: "Gebt uns Waffen und wir werden mit den Italienern selbst fertig". Erst die im hiesigen Gebiet durchgeführte Aussiedlung zahlreicher Slovenen führte zu einer merklichen Abkühlung gegenüber Deutschland, die

durch die loyale Haltung der Italiener noch bedeutend gefördert wurde. Nebenbei darf aber auch nicht unberücksichtigt bleiben, dass Laibach heute ein Sammelbecken der gesamten slovenischen Emigration und der Flüchtlinge darstellt, die ihrerseits das Hassgefühl gegenüber den Deutschen dauernd unter stiller Duldung der italienischen Behörden zu schüren wissen.

Von fast allen zuständigen Kreisen wird einhellig betont, dass unter den gegebenen Verhältnissen Laibach stets einen Unruheherd für das hiesige Gebiet darstellen wird, der sich einer inneren Befriedung Südkärntens hemmend entgegenstellt.

V. A. A. A. A. A.

Centered

Centered

72